



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

116. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht nehmen Grafen Berend von  
Hohenstein, Herrn zu Vierraden, als Hofdiener in Bestallung und Sold, am  
7. Dezember 1500.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

auch vndermischet worden sein, des hat sich auff dem Reichstag zu aufzpurg hertzog hanfen von Beyern Rathe vnderstanden zu widersetzen vnd vnser Rathe in vnserm abwesen mit ob jme sitzen wollen lassen, wiewol zu zeitten eins ander fursten von Sachssen Rathe obgefessen sein, dannocht hat derselb hertzog Johansen Rathe auch obsitzen wollen, das vns vnd vnserm Ertzhaws Brandenburg auch ein nachteil vnd vnleidenlich wer. Darumb wir hoffen, die koniglich Maiestat werd solichs abschaffen vnd vns, die fursten vnser Ertzhawß Brandenburg, bej obgemelten gebrauch gnediglich hanthaben vnd behalten.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche III, 203.

116. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht nehmen Grafen Berend von Hohenstein, Herrn zu Vierraden, als Hofdiener in Bestallung und Sold, am 7. Dezember 1500.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen öffentlich mit disem briue vor aller meniglich, das wir den wolgebornn vnd Edelen vnsern lieben getrewen Bernn, Grauen von hoensteyn vnd hern zum vierraden, zu diner vnd hoffgefind auffgenohmen haben, In nachgeschribener maß vnd weyß: Also, das er vns mit Sechs pferden vnd knechten dinen, wenn wir Ine heischen vnd fordern werden, In vnd zu allen vnsern geschefften sich getreulichen gebrauch lassen soll. Da uor vnd auß sondern gnaden, damit er sich dethas enthalten, vns vnd vnser herschafft dest statlicher gedienen mag, sollen vnd wollen wir Im alle Jar, dieweil er vnser diner ist vnd wir Im das nit auffschreiben, vß vnser Camer reichen, geben vnd betzalen hundert rinisch gulden vnd mit der ersten betzalung vß Johannis schirftkommen anzufahen. Wenn er auch In vnserm dinst ist, sollen wir In gleich ander vnser diner mit futter vnd cost halden, auch fur schaden steen, auch soll gnanter Graff Bern von Hoensteyn sich anders wo zu keinem dinst ton oder geben, er thu dann das mit vnserm wissen vnd willen, vnd wir behalden vns vor, wenn wir solch dinstgelt auflagen, das zu vnserm gefallen stet, sollen wir Im des ein halb Jar zuorn auflagung thun. Zu vrkunt etc. Geben zu Coln an der Sprew, am Mitwoch vnser lieben frawen abent visitationis marie, Im XV<sup>c</sup>. Jar.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXII, 142.